

A N L A G E

3

ART DER BERATUNG

 öffentlich
 nicht öffentlich

BETREFF

Sachstand zur Schenkung einer Sammlung zum Jugendstil und Symbolismus

SITZUNG (DATUM, Gremium)

23.02.2016 Kulturausschuss

INHALT DER MITTEILUNG (BERICHTERSTATTER/IN: FRAU BEIGEORDNETE DR. ZANGS)

Der Rat der Stadt Neuss ist in seiner Sitzung am 18.12.2015 der Beschlussempfehlung des Kulturausschusses vom 08.12.2015 nicht gefolgt. Stattdessen hat der Stadtrat nach Vorberatung im Ältestenrat folgenden Beschluss gefasst:

1. Der Rat der Stadt Neuss dankt für das großzügige Angebot der Schenkung einer einzigartigen Sammlung zum Jugendstil und Symbolismus und sieht die Stadt Neuss hierdurch in besonderer Weise geehrt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die mit der Annahme der Schenkung verbundenen Auflagen und Verpflichtungen zu konkretisieren und den Schenkungsvertrag – soweit erforderlich – weiter zu verhandeln.
3. Der Rat der Stadt Neuss beabsichtigt, in seiner Sitzung am 15. April 2016 eine abschließende Entscheidung über die Annahme der Schenkung zu treffen.

In Ausführung dieses Beschlusses wurden die Prüfaufträge konkretisiert und in die jeweils zuständigen Dezernate zur Bearbeitung gegeben. Die Ergebnisse der Prüfungen sollen den jeweils zuständigen Fachausschüssen und dem Hauptausschuss in seiner Sitzung am 17.03.2016 gebündelt zur (Vor-)Beratung vorgelegt werden. Der Bürgermeister hat sich die Schlusszeichnungsbefugnis für entsprechende Verwaltungsvorlagen vorbehalten.

Die Betriebsleitung des Gebäudemanagements der Stadt Neuss (GMN) wurde beauftragt, die Kostenschätzungen des Architekturbüros Schulz für den Anbau des CSM zu plausibilisieren und mögliche Abweichungstoleranzen aufzuzeigen. Es sollten des Weiteren die Risiken in tatsächlicher, rechtlicher und finanzieller Hinsicht zur (rechtzeitigen) Schaffung von Baurecht und Baureifmachung der erforderlichen Grundstücksflächen aufgezeigt und – soweit möglich – in der Folgekostenberechnung dargestellt werden.

Das GMN hat zu diesem Zweck eine umfangreiche Bewertung der Entwurfsvarianten zur Erweiterung des CSM hinsichtlich der Rahmenbedingungen, Kosten, Unwägbarkeiten sowie Auswirkungen vorgenommen und dem Finanzausschuss als Betriebsausschuss des GMN zu seiner Sitzung am 17.02.2016 vorgelegt. Die Mitteilung der Verwaltung kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt oder im Ratsinformationssystem abgerufen werden (Dokument FA 4-2016.docx).

Die Möglichkeiten zur Erlangung von Fördermitteln des Bundes, des Landes NRW und/oder weiterer Institutionen, Einrichtungen oder Privatpersonen sollten in Abstimmung zwischen dem Finanz- und dem Kulturdezernat substantiiert aufgezeigt werden. Zu den bisherigen Ergebnissen kann im Kulturausschuss mündlich berichtet werden. Im Hauptausschuss am 17.03.2016 soll das Ergebnis der bisherigen Sondierungen vorgelegt werden.

Der Entwurf des Schenkungsvertrages sollte mit Blick auf die vorgebannten Prüfungen und in den bisherigen Beratungen geäußerten Bedenken ebenfalls angepasst und mit dem Schenker verhandelt werden. Durch den für Rechtsangelegenheiten zuständigen Bürgermeister wurde hierfür in Abstimmung mit dem Kämmerer, dem Kulturdezernat und dem Rechtsamt die Rechtsanwaltskanzlei Dr. Ganteführer, Marquardt & Partner aus Düsseldorf

mandatiert, die über entsprechende Expertise auf diesem Spezialgebiet verfügt. Es ist vorgesehen, dass in der Sitzung des Hauptausschusses am 17.03.2016 über die Ergebnisse der Prüfung des Schenkungsvertrages berichtet wird.

Ideen für eine attraktive Programmgestaltung

Um die Besucher für die Vielfalt der Kunst des Symbolismus und des Jugendstils zu begeistern, hat das Team des Clemens Sels Museums Neuss bereits zahlreiche Ideen für Projekte für das Haus und in Kooperation mit weiteren Partnern entwickelt. Sie belegen, dass gerade die Kunst des Symbolismus und Jugendstils sich sehr gut eignet, das Interesse auch bei breiten Bevölkerungsschichten zu wecken, weil diese Kunst bis in die alltäglichen Bereiche hineinwirkt. Einige Projekte sind speziell darauf ausgelegt, als Frequenzbringer für die Innenstadt zu dienen.

Zudem lassen sich in der Region viele Projekte in Verbindung mit anderen Museen und Sammlungen verwirklichen: Beispielsweise mit der Glassammlung Hentrich im Museum Kunstpalast in Düsseldorf, mit der Zinn-Jugendstilsammlung im Kreismuseum Zons oder auch mit dem Hetjens-Museum in Düsseldorf und dem Museum für Angewandte Kunst in Köln.

Darüber hinaus sind Ausstellungskooperationen mit dem Bröhan-Museum in Berlin, dem Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg und dem Musée de l'École de Nancy in Nancy angedacht, um die Strahlkraft der Sammlung auch über die Region hinaus zu nutzen.

Ziel ist es, mit Neuss als Zentrum ein deutschlandweites Jugendstilnetzwerk mit den Häusern in Hamburg, Berlin, Weimar, Darmstadt und München aufzubauen. Neuss würde damit auch europaweite Beachtung finden gerade bei den internationalen Museen für Jugendstil und Symbolismus wie beispielsweise: Oberes und Unteres Belvedere in Wien, Musée de l'École de Nancy in Nancy, Musée Fin-de-Siècle in Brüssel oder auch das Victoria and Albert Museum in London.

Eine Übersicht der vielfältigen Ideen zur Programmgestaltung ist als Anlage 1 (KUL 26-2016-1.docx) beigefügt.

Kalkulation der Folgeeinnahmen

Im Kulturausschuss vom 8.12.2015 wurde bei der Folgekostenberechnung unter 7.4 sonstige Einnahmen ein Betrag von 100.000 Euro durch zu erwartende höhere Eintritte angegeben.

Als Ergänzung zu diesen Angaben soll nachfolgend dargestellt werden, wie die Verwaltung zu dieser vorsichtigen Schätzung auf Basis der aktuellen Einnahmen des Clemens Sels Museums Neuss (17.05.2015 bis 31.12.2015) gekommen ist.

Zur Plausibilisierung der angenommenen Zahl von 75.000 Besuchern pro Jahr für das durch die Schenkung und Wechsellausstellungsräume erweiterte Clemens Sels Museum Neuss sind Häuser mit ähnlichen Sammlungsschwerpunkten als Anhaltspunkt heranzuziehen. Das Musée l'École de Nancy zeigt seine Jugendstilsammlung auf 770 qm und erzielte damit 2013 42.164 Besucher. Das Bröhan-Museum in Berlin zeigt auf 1000 qm ihre Jugendstilausstellung und erzielte damit 2013 62.125 Besucher.

Das Clemens Sels Museum Neuss verzeichnet in nur 34 Wochen (17. Mai 2015 bis 31. Dezember) 2015 19.012 Besucher. Hochgerechnet auf ein Jahr (Jan.-Dez.) ergibt sich damit eine Besucherzahl von über 26.000 Besuchern. Erhält das CSMN zusätzlich die europaweit wichtigste private Jugendstilsammlung auf 1200 qm und 800 qm Wechsellausstellungsfläche ist davon auszugehen, dass Besucherzahlen in der Größenordnung der Museen in Nancy oder Berlin additiv hinzukommen, so dass dann die Besucherzahlen zwischen 68.000 und

88.000 liegen. Die Annahme von 75.000 Besuchern ist demnach ein solider Mittelwert zwischen beiden Werten.

Sehr hohe Besucherzuwächse sind immer dann zu erwarten, wenn bestehende Museen deutlich erweitert wurden. Ein aktuelles Beispiel dafür ist das LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster. Mit 2.800 qm Ausstellungsfläche hatte das Museum 2008 rund 96.000 Besucher. 2015 nach der Erweiterung auf 7.500 qm Ausstellungsfläche lag die Besucherzahl bei 238.000.

Zur Einnahmeberechnung wurde zunächst aus den IST-Werten ein Durchschnittseinnahmebetrag für die Eintritte (Tabelle 1) und für Veranstaltungen (Tabelle 2) ermittelt, der dann hochgerechnet wurde auf die Besucherzahl von 75.000 Besuchern pro Jahr (konservative Schätzung) bzw. 90.000 (optimistische Schätzung). Die Tabelle 3 zeigt dann, welche positiven Einnahmen durch Eintritte und Veranstaltungen erzielt werden können.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass Museumsvereinsmitglieder, Mitglieder des ICOM, Inhaber der art:card Düsseldorf sowie Kinder bis 5 Jahre keinen Eintritt zahlen. Darüber hinaus gilt ermäßigter Eintritt für Gruppen, Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche, Sozialhilfeempfänger und Studenten bis 27 Jahre. Ebenso gibt es eine Familieneintrittskarte.

Tabelle 1 – Entgelte Eintritt

Clemens Sels Museum Neuss	IST	konservativ	optimistisch
Besucherzahlen (17.5.2015 bis 31.12.2015)	19.012	75.000	90.000
Bezahlte Eintritte in Euro (17.5.2015 bis 31.12.2015)	24.600		
Durchschnittlich gezahlter Eintrittspreis pro Besucher	1,29	1,29	1,29
Eintrittsentgelte in Euro	24.600	96.750	116.100

Sie zeigt, dass bei einer konservativen Berechnung bei 75.000 Besuchern die Einnahmen von rund 100.000 Euro zu erwirtschaften sind und bei einer optimistischen Schätzung der Besucherzahlen von 90.000 Besuchern die Einnahmen nur durch Eintritte bereits deutlich über 100.000 Euro liegen.

Tabelle 2 – Entgelte Veranstaltungen und Führungen

Clemens Sels Museum Neuss	IST	konservativ	optimistisch
Besucherzahlen (17.5.2015 bis 31.12.2015)	19.012	75.000	90.000
Entgelte für Veranstaltungen, z. B. Führungsgebühr (17.5.2015 bis 31.12.2015) in Euro	21.969		
Durchschnittlich gezahlter Eintrittspreis pro Besucher	1,16		
Eintritts- und Veranstaltungsentgelte in Euro	21.969	87.000	104.400

Sie zeigt, dass auch durch Veranstaltungen erhebliche Einnahmen erwirtschaftet werden können.

Tabelle 3 – Entgelte Eintritte plus Veranstaltungen und Führungen

Clemens Sels Museum Neuss	IST	konservativ	optimistisch
Besucherzahlen (17.5.2015 bis 31.12.2015)	19.012	75.000	90.000
Entgelte für Eintritte <u>und</u> Veranstaltungen, z. B. Führungsgebühr (17.5.2015 bis 31.12.2015) in Euro	46.569		
Durchschnittlich gezahlter Eintrittspreis pro Besucher	2,45	2,45	2,45
Eintritts- und Veranstaltungsentgelte in Euro	46.569	183.750	220.500

Sie zeigt, dass bei der Ergänzung der Eintrittsgelder durch die Einnahmen von Veranstaltungen (z. B. Führungsgebühren) bei 75.000 Besuchern über 180.000 Euro erwirtschaftet werden können und bei 90.000 Besuchern sogar mehr als 200.000 Euro. Bei den derzeit etatisierten zu erwirtschaftenden Einnahmen in Höhe von 88.064 Euro ergeben sich bei 75.000 Besuchern Mehreinnahmen von rund 100.000 Euro.

In der Folgekostenberechnung, die dem Kulturausschuss am 08.12.2015 vorgelegt wurde, wurden unter Ziffer 6.4.5 „Erhöhung des Ausstellungsetats“ die von der Verwaltung kalkulierten Mehraufwände für die inhaltliche Arbeit dargestellt, die mit 60.000 Euro veranschlagt wurden. Diese müssen den erwarteten Mehreinnahmen gegenüber gestellt werden, es sei denn, die Mehraufwände können durch Zuschüsse Dritter, die in Aussicht gestellt werden, gedeckt werden.

ANLAGENUMMER
KUL 26-2016 - 1

BEZEICHNUNG
Erste Vorschläge für das Arbeiten mit der Sammlung des Schenkers

Erste Vorschläge für das Arbeiten mit der Sammlung des Schenkers

Die Kunst des Symbolismus und des Jugendstils sind die sprichwörtlichen zwei Seiten einer Medaille für die Kunst um die Jahrhundertwende in Europa. Mit der Annahme der Schenkung würde die hochkarätige Sammlung zur Kunst des Symbolismus im Clemens Sels Museum Neuss nicht nur um zahlreiche exzellente Stücke zum Symbolismus ergänzt, sondern auch um die Kunst des Jugendstils. Die daraus resultierende einmalige Möglichkeit, die Idee des Gesamtkunstwerks in der Zeit um die Jahrhundertwende darzustellen, eröffnet vielfältige Optionen, die zu einer völlig neuen Wahrnehmung des Museums in der Neusser Bevölkerung führen würde.

Bei den hier skizzierten Projekten handelt es sich um erste Vorschläge, um das besondere Potenzial und die großen Chancen aufzuzeigen, die mit dieser Schenkung verbunden sind. Eine Konkretisierung und die Kontaktaufnahme zu den Kooperationspartnern erfolgt, sobald eine politische Entscheidung für die Schenkung herbeigeführt wurde.

Ohne die Schenkung und eine entsprechende Bereitstellung von Wechselausstellungsräumen ist die Mehrzahl dieser Projekte nicht durchführbar.

I. Projekte des Museums

Kunsthistorische Ausstellungen:

Vielfalt im Gleichklang

Ausstellung mit Objekten des Jugendstils und des Symbolismus aus ganz Europa. Gerade vor dem Hintergrund der gemeinsamen künstlerischen Geisteshaltung werden sowohl nationale Eigenheiten als auch Gemeinsamkeiten dieser Epoche in Europa herausgestellt.

Interdisziplinär – Die Jahrhundertwende

Interdisziplinäre Ausstellung von Kunst, Musik, Literatur, Wissenschaft und Zeitgeschehen im europäischen Zusammenhang von den 1880er Jahren bis um 1905.

Zusammen – Der Gedanke des Gesamtkunstwerks

Um die Jahrhundertwende gab es eine hohe Sensibilität für die Durchdringung der Kunst in alle Lebensbereiche hinein. Neben den klassischen Gattungen wie Gemälde, Zeichnung und Skulptur fanden auch die Architektur und die angewandte Kunst besondere Beachtung, so dass die stilistischen Vorstellungen der Zeit bis in den Alltag hinein mit Geschirr und Besteck durchdekliniert wurden. Die Zusammengehörigkeit aller Künste spielte in dieser Zeit eine besondere Rolle und findet in dem Gedanken des Gesamtkunstwerks ihren zentralen Ausdruck.

Kauft alles!

Werbeplakate des Jugendstils.

Ensor, Minne, Khnopff & Co. – Die Spielarten des belgischen Symbolismus

In Kooperation mit dem Museum „M“ in Leuven könnte eine große Schau speziell zum belgischen Symbolismus entstehen.

Traumwelten

Die Kunst des Symbolismus und ihr Einfluss auf den Surrealismus. Insbesondere Max Ernst war ein großer Bewunderer von Gustave Moreau. Die Ausstellung könnte in Kooperation mit dem Max Ernst Museum in Brühl entstehen.

Mitmachausstellung – Der Neusser und die Neusserin gestalten mit:**Neusser sammeln Jugendstil**

Neusser Bürger bringen ihre Jugendstilobjekte ins Museum. Diese werden dort ausgestellt und erläutert. Vom Besteck bis zum illustrierten Buch, von der Vase, dem Zinnteller über die Brosche und die Lampe im Stil von Tiffany – bei genauer Betrachtung haben viele Dinge des Alltags einen Bezug zur Formsprache des Jugendstils.

Neusser Jugendstilarchitektur

Peter Behrens gehört zu den vielseitigsten Vertretern des deutschen Jugendstils. Auch in Neuss hat er mit dem Gesellenhaus an der Sternstraße seine Spuren hinterlassen. Aber nicht nur dort, sondern auch in der angrenzenden Drususallee gibt es zahlreiche Beispiele für Architekturelemente des Jugendstils. Die Neusser Bevölkerung wird aufgerufen, aktuelle und historische Fotos von Neusser Häuserfassaden mit Jugendstilelementen abzugeben. Diese werden in einer Ausstellung präsentiert. Ausgehend von den schönsten erhaltenen Beispielen in Neuss soll eine besondere Stadtführung zum Jugendstil entwickelt werden.

Das Interieur als Porträt – Neusser Räume

Die Innenräume wurden im Jugendstil durch Möbel, Lampen, Teppiche, Vasen etc. als eine Einheit ausgestattet. Ziel war es, ein harmonisches ausgewogenes Ganzes zu erreichen. Wie sehen die Neusser Räume heute aus? Jugendstilinterieurs werden mit Fotos der Neusser Räume kombiniert, um den Wandel von Zeitgeist und Geschmack zu dokumentieren. Die Neusser werden aufgefordert, ein Foto ihres Lieblingszimmers im Museum abzugeben.

Workshops:**Tischlein deck dich**

Gestaltung von Tischwäsche und Servietten mit Ornamenten des Jugendstils.

Alles Gold, was glänzt!

Nach einer Einführung in die Formsprache des Jugendstil-Schmucks können die Teilnehmer nach eigenen Vorstellungen eine Brosche oder einen Ring unter der Anleitung einer Neusser Goldschmiedin fertigen.

Die fließende Linie

Mit Ton wird in einem Modellierworkshop die fließende Linie für die Darstellung der menschlichen Gestalt nachempfunden.

Das Ornament im Wandel

Fliesen und Kacheln sind über Jahrhunderte hinweg immer wieder für die Verbildlichung der ornamentalen Formsprache der Zeit genutzt worden. Von der Antike und dem Barock über den Jugendstil bis in die heutige Zeit. Mit den Bodenfliesen von Peter Behrens für Villeroy & Boch besitzt das Museum ein sehr schönes Beispiel des Jugendstils. Nach einer Einführung in den Aufbau von Ornamenten